

Scharfes Vorgehen gegen Pferdefleisch-Betrug

Die Beimischung von Pferdefleisch in Fertiggerichte ist ein Skandal! Damit sich so etwas nicht wiederholt, hat Bundesverbraucherministerin Ilse Aigner mit den Ländern einen Nationalen Aktionsplan vereinbart. Die CDU-geführte Bundesregierung handelt:

- Verbraucherschutz: Verdächtige Waren haben Hersteller und Handel vorsorglich aus dem Angebot genommen. Sie sind von den Überwachungsbehörden sichergestellt worden.
- Scharfe Kontrollen: EU-weit werden die Kontrollen auf Pferdefleisch und auf Medikamenten-Rückstände verschärft. Deutschland geht darüber hinaus und prüft, ob es auch Betrug mit falsch deklariertem Schweine-, Rind- oder Geflügelfleisch gibt.
- Härtere Strafen: Wer betrügt, muss bestraft werden. Die Strafe muss abschrecken. Wer Verbraucher täuscht, darf keine Gewinne machen. Erzielte Erlöse müssen eingezogen werden.
- Herkunftskennzeichnung für Fleischprodukte: Die CDU drängt auf eine schnelle EU-Entscheidung – Verbraucher müssen auch bei verarbeiteten Produkten wissen, woher die Zutaten kommen.
- Regionalfenster: Immer mehr Verbraucher wollen Lebensmittel aus der Region. Deshalb führt die Bundesregierung das „Regionalfenster“-Siegel ein, mit dem man erkennen kann, woher ein Lebensmittel stammt.
- Klare Information: Verbraucher erhalten Auskunft beim Verbraucherlotsen der Bundesregierung, Telefon 0228 24252627 und auf der Internet-Seite pferdefleisch-rueckrufe.de. Den Nationalen Aktionsplan finden Sie unter bmelv.de.

Betrug und kriminelle Machenschaften nehmen wir nicht hin! Auf die CDU können sich die Menschen verlassen.

Die Mitte.

CDU